

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stahlbeif und den Seitenen enthaltenen Aufgaben abgezehlt: vierfachlich 4.50, bei zweimaliger täglich Anstellung ins Jahr 8.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierfachlich 4.00. Amerikanische Strafanzeigungen ins Ausland: mindestens 8.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.7 Uhr, die Abend-Ausgabe zwischen 6 und 7 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannegasse 8.

Die Expedition ist Wochenags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Contin. (Alfred Hahn), Unterlützschnerstr. 5 (Paulinum).

Louis Süß.

Katharinenstr. 14, vom und Sonnstr. 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 349.

Montag den 12. Juli 1897.

91. Jahrgang.

Ferienfreude.

Plauderei von W. Egbert.

Eine Göttin will ich auf ein Bieckal stellen vor allgemeinen Freiheit und Andacht und ich bin froh, es gibt Niemand, der nicht bereit wäre, ihr zu huldigen. Selbst der düstere Pestini, der gesellschaftlich das Straßenleben zu schwärzen liebt, lädt sie gern und dankbar von ihrem Hause anwenden und sie vermag ein Lächeln über seine verdorbenen Augen zu zaubern. Und nun erst gar die Durchmünsterländer der Menschheit, die ihr Schicksal schlecht und recht tragen wie die Pilger ihr Kreuz, was fühlen sie ihre Freude leichter werden, wenn die Göttin sich sagt, wie lächeln sie ihr entgegen und freuen die Seele nach ihr auf!

Schon erhebt sie sich vor Millionen Menschen, noch halb von geheimnisvollen Schleier umwölkt, die ihre Freiheit nicht ganz verbergen, nicht harmonisch, ausdrücklich, mit träumerischen Augen, lächelnd, vernehmungsfähige Lippen und Gründungsmaßen, bestehend wie Venus, berauscht wie Bacchus, sieghaft wie Palladas — meine Göttin: die Ferienfreude! Da die blonde Freude deutet ihre schwungvolle erhabene Hand und im Arm ruht ihr eine Perle, die verdeckt von tausendfachen Wälzern und vom wogenden Meer, von den blauen Bergen und Silberseen, die weiße Schönheit erzeugen und Kraft und Gesundheit verzeien. Aber sie hat auch Töne zum Preis der begeisterten Juvelen am laufenden Bachstrand und vom blühenden Goldstrand, wo das Heimchen prist.

Alt und Jung laucht entzückt diesen Verhüllungen und alle kommen — ein endloser Zug — meiner Göttin zu huldigen. Voran die unermüdliche Schaar der Kinder. Wie losgelöpfte Füllen stürmen die Knaben einher, lustig juchzend und nicht minder jubelnd und fröhligend die Mädeln. Dann kommt in gefüllten Reihen und mit geweittem Schritt die Schaar der Lehrer und Lehrerinnen, meist ernst und bleich, oft sich an Körper, aber mit freudigem und schönheitsstürziger Seele, die in Lied und Lust ihre Schwingen entfalten wird. Und nun der enklöse Zug davor, die ihre Freiheit Umlaub nehmen und sich gleichbstämmig nicht wenig darauf freuen. Die überarbeiteten und verzögerten Beamten, die durch strengen Drill geplagten Soldaten und Älte, die im Kampf ums Dasein im täglichen Einsatz sich müthen, nie schmückend blicken sie meiner Göttin entgegen und streben sie zu nähern.

Nur einer steht von fern und ist von dem heiteren Festzug ausgekleidet wie in der Bibel aus dem Himmelreich: der Siebel! Ich meine den Menschen, der nicht arbeitet, sondern nur grüßt und sich überzählt. Wie es für ihn keinen

Feiertag gibt, da er alle Tage feiert, so gibt es für ihn auch keine Ferienfreude, da er beständig Ferien hat. Es sei denn, daß er selbst den Wechsel der Sphären und den Eintritt seiner Genüsse sich auch als Ferienfreude anrechnet.

Eine Rose nimmt meine Göttin von ihrer Brust als Preis für den, den sie am glücklichsten antekelt. Wer wird die Rose empfangen? Würdig wären ihrer so viele, aber nur einer kann sie erhalten, nur eine kann sich aus allermeisten auf die Freude freuen! Viele Konkurrenten sind es, die bei der Rosenverteilung vor engerem Wahl kommen. Schon rötet das kleine, blaue Fräulein, das ein Jahr lang im engen Hinterzimmer auf dem Comptonschmied sitzt und beim Gießtisch Zahlen und Namen in große Bücher einträgt, Stande für Stande, Tag für Tag, bis die harde Seele der Wangen erblässt, bis die Brust mühsam atmet, während das Herz plattiert wie ein gelängtes Beagle im Käfig und sich glücklich hinauszieht und keimt, wo die alten Eltern im grünraumigen Häuschen sohn und ihrer Jüngsten gebachten, die so tapfer den Kampf ums Dasein auf sich genommen. Ob sie sich freut, wenn endlich, endlich die Ferien für sie gekommen, wo sie ihre Freude und ihr grünes Herz wiederfindet? Unbeschreiblich! Sicht nur, wie sich ihre Wangen färben, wie sich das strahlende Auge mit Freudenstrahlen füllt.

Aber da ist doch noch Demand, der ihr und allen liebenden heimkehrenden Kindern den Raum abschafft, der große Jungs dort mit den untenstehenden Fingern, der, um seine manzgäbigen Gymnastikübungen zu unterdrücken, in eine Extra-Schulpreise mit besonders strengem Überdruck gebracht wird und der nun ein mehrwöchentliches Aufenthalts- und Ruhezeit verlangt.

Doch die lauteste Freude braucht darum nicht die größte zu sein!

Da scheint ein mit ausgebreiteten Armen dem Walde zujieren, mit Singlingschwestern, schwören sein Haar schon geblüht im Weißlicht gehüllt ihm gerade die Rose, dem armen Naturbedenkelten, der da ewig leben muß, was er nicht gern gäbt: verstaubte Dogmen, überwundene Theorien, die zu nichts aus führen, als daß man sich erinnert, daß sie versteckt geblieben waren. Wel welche Wonne wirkt er all den taubstummen Walen hinter sich, um sie im Schok kennzulieben! Nur die mühsame Natur ist glückliches Kind zu bergen. Ob sie sich freut! Und ob sie sich freut, die geplagte Hausmutter, die reisefreudig ihre Corridorbüte und mit ihr tadelnde Sorgen und Mühen abdrückt und die arme Nähkinder, die einer Qualabgang aufs Land folgt, wo sie wie eine Alte gelebt, die der himmlische Vater ernährt, ohne daß sie spint und näht. Ob sie sich freut?

Und der Soldat mit wunden Rüben, schwangeren Muskeln und von Unterkoffer-Mystotypen gezeichnet, der auf Urlaub in die Welt wandert, um sich bewußt zu werden, daß die Sonne auch für ihn schint und sie viele, viele, die Aufprall auf die allergrößte Ferienfreude haben. Immer neue Gestalten tanzen auf und begießen die Rose.

Hatte Göttin Ferienfreude, da dein Reich jetzt beginnt, lächle ihnen Allen, segne sie alle und überschütte sie mit Rosen!

Wanderung! Den Anfang der Wanderung soll die Stammburg der Wettiner,

die Burg Wettin,

bilden.

Sagenhaft, wie die Geschichte der meisten Burgen, ist auch die Geschichte der Burg Wettin. Nach alten Überliefernungen soll die Männer die Erbauer der Burg gewesen sein, andere sagen an, daß Herzog Wettin der Erbauer sei; doch beide Annahmen sind in das Reich der Sage zu verwiesen. Wettin (Wettin) ist ein wendischer oder slawischer Name, daher kann von einer Gründung durch die Römer nicht die Rede sein.

Geschichtlich tritt um die Zeit Kaiser Otto's II., der erste bekannte Graf von Wettin als Dietrich I. auf, er hat 952 den Besitzello und hinterließ zwei Söhne, von denen der eine Dietrich, der andere Friedrich hieß. Dietrich erbaute Wettin, die Grafschaft Eilenburg. Als Friedrich 1017 kinderlos starb, vereinigte Dietrich II. Eilenburg wieder mit Wettin. Einer der sechs Söhne Dietrich's II. war Thimo, der 1090 Wettas von Meißen war, er nannte sich zuerst Graf von Wettin; 1258 kamen Salzgitter und Wettin durch Schenkung von Erzbischof Albrecht, wodurch die schöne alte Burg dem ländlichen Königtum für immer verloren ging.

Zur Zeit ist das ehemalige Burgtum eine königlich preußische Domäne, und die noch vorhandenen Burgruinen dienen als einzige solche, Jagds- und marktmarktbildende Thüringen, um so an all seinen Herrschaften zu erscheinen, zu erholen. Insbesondere über die zahlreichen Burgen und Klosterruinen, Schlösser und Kapellen und jüngste Denkmäler einer längst vergangenen Zeit, die nicht von einem Strang der Wüste, Sage und Dichtung umhüllt sind, eine überaus fröhliche Anziehung aus.

Den eingewanderten Wanderer geben die Herbergen ältertümlicher Bauart und Kunst interessante Aufschlüsse, mit höherem Gewisse durchwanderter er die gelegentlichen romantischen Hügeln, Thäler, Berge und Wälder des „Paradies von Deutschland“, um von seinen Bergen und Wäldern herab auf die Silberbänder der Flüsse und Bäche, sowie an all den romantischen Szenarien, den schauenden Dörfern, Städten und Städten zu erkennen. In den verfallenen und verschwundenen Burgen, Höhlen und Schlössern entdeckt ihn die Geschichte einer längst entwundenen Zeit und predigt über die Vergangenheit. Vor jenseits geistiger Augen erscheinen Burghäuser von Begründern und Verkündern, die in der Geschichte unseres Vaterlandes eine bevorzugte Stelle einnahmen und deren Nachkommen noch heute an leidender Stelle stehen.

Die Weisheit aller dieser Behauptungen wird man gestehen, wenn man sich die Geschichte der Thüringer Burgen einmal näher ansieht, was im Nachstehenden geschehen soll. Folge mir, lieber Peter, verehrte Petersia, auf einer solchen schönen Wiese, in deinem obersten Theile den fröhlichen Laufen als sicherer Platz.

Schön, sehr schön wäre es, wenn die alte ehrwürdige Burg wiederum in Dein Sachen käme, wenn sie zu einer Stätte würde, von welcher neben der kurfürstlichen Glorre auch die sächsische wieder hinab in das gelegene freundliche Saalthal weite; friedlich könnte sich die Erbwerbung vollziehen, wenn nämlich in der alten Stammburg der Wettiner ein

Feuilleton.

Der Aal.

Rovellie von Auguste Théophile.

Nach dem Französischen von C. Maclise.

„Eich da, Freund Malapert,“ rief ich im Kalenderblätternd. „Morgen wird der Hirschfang eröffnet. Wirst Du Deine freien Sonntage wieder am Ufer liegend eines Flusses verbringen?“

„Nein,“ antwortete Malapert, „ich habe das Angeln abgeschworen.“

Überrascht blickte ich ihn an.

„Das wundert Dich?“ fragte er.

„Ja...“ Vermuthlich haben die Fische nicht anbeissen wollen und das hat Dir die Lust am Angeln verleidet...“

„Das Gegenteil, mein lieber Aal, davon wunderbar glücklich und gerade in Folge dessen habe ich dem Angeln Faust gesagt.“

Malapert läßt die Ellbogen auf ein Astkästchen, zündete sich eine Zigarette an und begann:

„Ich war, obwohl mir zu schmeichel, ein sehr geschickter, geliebter Angler und hatte eine ziemlich glückliche Partie. Seit meinem zwölften Jahr hatte ich diesem Sport gebrüderlich und kannte alle Eigenschaften und Tücken der Schwimmfische. Ich war ein Meister in der Art der Angelplätze, im Laden, im Sondinen der Tiefe und wußte genau, welches zu bevorzugte Verstecke der einzelnen Fische ist. Nur gewöhnt mich meine Bureauaufgaben, daß meine Büroaufgaben ebenso wie meine Büroaufgaben, wie sie sind, mich nicht wie ein Aal aus dem Zimmer. Welch herliche Sommermärkte waren das! Das Wasser rauschte mit leisem Plätschern, durch die dichtenblauen Weizen ergoß sich schimmerndes Sternenlicht, und durch eine Lüde des Himmels fühlte mir die Gruppe der Plejaden wie ein glühendes Sternenbouquet zu.“

Bandsch warb ihn entlaufen, aber eines leichten Scherzes, der sich in etwas lebhaftem Schnurren und entschuldigendem Zischen an meiner Angelkiste zappeln. Das Herz hämmerte mir mit halbgeschlossnen rothen Lippen, zwischen denen ein leiser Alpenbausch herumlief, und ihre dunklen Wimpern, die, nebeneinander bewerkt, wirklich wundervoll sind, beschatteten die rohigen Wangen. Um ihren Schärmmer nicht zu föhlen, saß ich mit leichter Fülligkeit wie ein Aal aus dem Zimmer.

Welch herliche Sommermärkte waren das! Das Wasser rauschte mit leisem Plätschern, durch die dichtenblauen Weizen ergoß sich schimmerndes Sternenlicht, und durch eine Lüde des Himmels fühlte mir die Gruppe der Plejaden wie ein glühendes Sternenbouquet zu.“

„Ach,“ läßt die Ellbogen auf ein Astkästchen, zündete sich eine Zigarette an und begann:

„Ich war, obwohl mir zu schmeichel, ein sehr geschickter, geliebter Angler und hatte eine ziemlich glückliche Partie. Seit meinem zwölften Jahr hatte ich diesem Sport gebrüderlich und kannte alle Eigenschaften und Tücken der Schwimmfische. Ich war ein Meister in der Art der Angelplätze, im Laden, im Sondinen der Tiefe und wußte genau, welches zu bevorzugte Verstecke der einzelnen Fische ist. Nur gewöhnt mich meine Büroaufgaben, daß meine Büroaufgaben ebenso wie meine Büroaufgaben, wie sie sind, mich nicht wie ein Aal aus dem Zimmer.“

„Nein,“ antwortete Malapert, „ich habe das Angeln abgeschworen.“

Überrascht blickte ich ihn an.

„Das wundert Dich?“ fragte er.

„Ja...“ Vermuthlich haben die Fische nicht anbeissen wollen und das hat Dir die Lust am Angeln verleidet...“

„Das Gegenteil, mein lieber Aal, davon wunderbar glücklich und gerade in Folge dessen habe ich dem Angeln Faust gesagt.“

„Nein,“ antwortete Malapert, „ich habe das Angeln abgeschworen.“

Überrascht blickte ich ihn an.

„Das wundert Dich?“ fragte er.

„Ja...“ Vermuthlich haben die Fische nicht anbeissen wollen und das hat Dir die Lust am Angeln verleidet...“

„Das Gegenteil, mein lieber Aal, davon wunderbar glücklich und gerade in Folge dessen habe ich dem Angeln Faust gesagt.“

„Nein,“ antwortete Malapert, „ich habe das Angeln abgeschworen.“

Überrascht blickte ich ihn an.

„Das wundert Dich?“ fragte er.

„Ja...“ Vermuthlich haben die Fische nicht anbeissen wollen und das hat Dir die Lust am Angeln verleidet...“

„Das Gegenteil, mein lieber Aal, davon wunderbar glücklich und gerade in Folge dessen habe ich dem Angeln Faust gesagt.“

„Nein,“ antwortete Malapert, „ich habe das Angeln abgeschworen.“

Überrascht blickte ich ihn an.

„Das wundert Dich?“ fragte er.

„Ja...“ Vermuthlich haben die Fische nicht anbeissen wollen und das hat Dir die Lust am Angeln verleidet...“

„Das Gegenteil, mein lieber Aal, davon wunderbar glücklich und gerade in Folge dessen habe ich dem Angeln Faust gesagt.“

„Nein,“ antwortete Malapert, „ich habe das Angeln abgeschworen.“

Überrascht blickte ich ihn an.

„Das wundert Dich?“ fragte er.

„Ja...“ Vermuthlich haben die Fische nicht anbeissen wollen und das hat Dir die Lust am Angeln verleidet...“

„Das Gegenteil, mein lieber Aal, davon wunderbar glücklich und gerade in Folge dessen habe ich dem Angeln Faust gesagt.“

„Nein,“ antwortete Malapert, „ich habe das Angeln abgeschworen.“

Überrascht blickte ich ihn an.

„Das wundert Dich?“ fragte er.

„Ja...“ Vermuthlich haben die Fische nicht anbeissen wollen und das hat Dir die Lust am Angeln verleidet...“

„Das Gegenteil, mein lieber Aal, davon wunderbar glücklich und gerade in Folge dessen habe ich dem Angeln Faust gesagt.“

„Nein,“ antwortete Malapert, „ich habe das Angeln abgeschworen.“

Überrascht blickte ich ihn an.

„Das wundert Dich?“ fragte er.

„Ja...“ Vermuthlich haben die Fische nicht anbeissen wollen und das hat Dir die Lust am Angeln verleidet...“

„Das Gegenteil, mein lieber Aal, davon wunderbar glücklich und gerade in Folge dessen habe ich dem Angeln Faust gesagt.“

„Nein,“ antwortete Malapert, „ich habe das Angeln abgeschworen.“

Überrascht blickte ich ihn an.

„Das wundert Dich?“ fragte er.

„Ja...“ Vermuthlich haben die Fische nicht anbeissen wollen und das hat Dir die Lust am Angeln verleidet...“

„Das Gegenteil, mein lieber Aal, davon wunderbar glücklich und gerade in Folge dessen habe ich dem Angeln Faust gesagt.“

„Nein,“ antwortete Malapert, „ich habe das Angeln ab

Drosselbaer oder Weisenhaus für fälschliche Unterhanden erachtet wurde; so aber wird an ihr das Dichterwort zur Wahrheit:

"Ein Raub der Zeit ist, was die Zeit gebt."

Schen wie den Wanderstab weiter und geben den rausgenden Wellen der Saale entgegen, so erreichen wir noch vier- bis fünfstündiger Wanderschaft.

Burg Giebichenstein bei Halle.

Von der Ferne her begrenzt und auf dieser Wanderschaft her hohe Petersberg und der wunderbare Landsberg bei Landsberg; beide Berggräber sind mit Kapellen geschmückt. Auf beiden, fast nach allen Seiten schreß abfallenden Hälften, dicht an der Saale, erheben sich die Reste des alten Burg Giebichenstein; außer dem vierstöckigen, noch gemauert wohl erhaltenen Turm, in welchem sich noch heute die alte Burg befindet, sind nur wenige merkwürdige von Eben umrankte Mauern und einige unterirdische Gänge vorhanden. Mit Wohlgefallen ruht der Blick des Wandernden alten Burg auf der angenehmen Umgebung; auf den Wellen der Saale schwimmen leichte Küste, reicht mit markanten Wiesen und kleinen Gewässern aus; über der Burg breitet sich der Park des alten Weissenhof aus, über der Saale auf kleinen Hügeln erhebt sich der Burg gegenüber Grömlitz mit der alten Burg Giebichenstein; auf der anderen Seite sieht man Hall mit seinen hohen und schönen Thürmen und im weiteren Umkreis ein buntes Gewisch von Sandhäusern, Töpfereien, Fabriken, Wald, Gebüsch, Wiesen und Säntelzern.

Dieses Dorf umhüllt die Geschichte der Erbauung der Burg Giebichenstein; im 10. Jahrhunderte erscheint sie als Besitz der Grafen von Wettin und Meissen, Kaiser Heinrich II. Heinrich für 960 den ersten Magdeburg, von nun an wird sie der Wohltätigkeit der Erzbischöfe, wenn sie in die Gegend kamen; doch den oberen Theil der Burg, die Bergfeste, hatte sich der Kaiser zum Abwehranwendung und die deutschen Kaiser besetzten Burg Giebichenstein oft als Gefangnis für wichtige und gefährliche Personen, so daß an hier Herzog Ernst von Sachsen. Uthland sagt von ihm im gleichnamigen Drama:

"Der Herzog hat er auf den Giebichenstein
Und kommt auf der Saale Wiederklang,
Die unter seinem Güter ruht entlang."

Das Volk sah diese Bestimmung der Burg kurz im dem Volksmeine zusammen:

"Wer kommt nach Giebichenstein,
Kommst unten wieder hin."

Die Burg hatte mancherlei Schicksale. Im Jahre 1278 wurde sie in einer Heftigkeit von Markgraf Dietrich von Landsberg eingeschlossen, die sie zwei gegen 500 A Silbers zurückgab; auch Bernhard IV. von Mansfeld nahm sie als Vundesgenossen der Stadt Halle, als er Gold brauchte, gab sie an Halle gegen 1100 A Silbers zurück. Als 1228 über Halle Hamm und Lauter ausgesprochen war, erbot sich der Erzbischof zur Vermittlung zwischen Halle und der Kirche, wenn ihm die Burg gegeben würde, was auch geschah. 1336 brannte Giebichenstein ab, ward 1361 wieder aufgebaut und 1363 stark zerstört. Um 1478 befand sich der Magistrat zu Halle mit der Bürgerschaft in Gedanke; da der Magistrat in großer Verlegenheit war, sandte er zum Erzbischof Ernst, der auf dem Giebichenstein Hof hielt, und bat um dessen Unterstützung. Ernst zog in Halle ein, nahm die Rebellen gefangen und machte sich zum Herren der Stadt, indem er die in Trümmer liegende Werburg ausbauen ließ, und da es ihm in Halle besser als in Giebichenstein gehörte, ließ er. Seit dieser Zeit verschafft die Burg nicht mehr, der Verfall wurde durch eine Schaden, das am 1. September 1572 in Folge eines Blitzschlags entstand, beschleunigt. Der schwedische General Banér eroberte 1636 den Giebichenstein und seine vielen Reiter verwandelten die Burg bald in eine völlige Ruine. Der Thurm wird gleich dem übrigen Bauwerk der Ruine 1844 auf Kosten der preußischen Regierung unterstellt, und so ward den gänzlichen Verfalls der alten Burg Giebichenstein Einhalt gehalten.

Sonst aufwärts, an Halle und Merseburg mit seinem stolzen Schloß und dem höchst feindwütigen Dom vorüber, gelangt man nach Gorbitza, dann nach Weissenfels, bald hinter letzterer Stadt befindet die

Ruine Schönburg

den Bild des Wanderers, von der der Dichter singt:

"Mag der Jelita Stern die Freiheit verschwören,
Wendekreisel, was der ist, verflammen,
Gitter Glanz im agliem Riede regnen;
Wahr Schönheit ist noch schön in Trümmer."

So ist es mit der Schönburg tatsächlich! Welch herrliches Bild trägt sich dem Reisenden, der mit der Bahn in rasender Gie vorwärts steht, ein, wenn der Zug donnert über die Saale führt, in deren klaren Flüssen sich die prächtige Burg spiegelt, stolt und vornehm, wie ein Edelfräulein, lädt sie von dem steilen Ufer hinab in die rauschende Saale und lädt in die lachende, blühende Landschaft, hinunter nach dem sogenannten Schloß Goseck, dem danken liegenden Streitwölfe und den wohlgelegten Weinbergen ringsumher.

Wie berlich aber ist es erst auf der Burg! Im alten Rittersaal sitzt und trinkt es sich gar prächtig, welche ein Vergnügen bereitet es, die alten Gemälden mit ihren Posten, Zeichnungen und sonstigen Bildern zu durchblättern! Der berühmteste Platz aber bei warmer Witterung ist der auf der Terrasse, dem Schloß Goseck gegenüber, wodurch Zug um Zug rassend über die Saaleküste, nur 500 Meter bringt das Rauschen des Wassers und der Stoff der Becomotivie herauf und lädt nicht den Wanderer, der in finnnerer Betrachtung in süßen Träumen verweilen hier oben will. In ihren Träumen noch imponierend und majestätisch, sagt sie über das fröhlich und malerisch vor ihr hergerückte Dorfchen gleichen Namens weit heraus, ihre weitausläufigen Räume sind noch zu erkennen, aber jene Pracht und jener Glanz, mit welches sie in das reizende Tal schaut und welche ihr den Namen: "Die schöne Burg" verliehen, sind längst ein Raub der Vergänglichkeit geworden, aber immerhin geben die noch vorhandenen Reste ein getreues Bild des ehemaligen Schlosses.

Ein noch ziemlich erhaltenes Thor führt in den ersten Burghof, von hier aus tritt man durch das früher mit einer Zugbrücke versehen gewesene Thor in den zweiten Burghof, hier erhebt sich ein hoher gotischer Thurm, es ist der Wartthurm, von dessen Höhe man das herrlichste Panorama hat, wie man es wohl anderwohl geschildert und ausgedrückt, aber nirgends freundlicher, lieblicher und reizender leben kann. Am Fuße der Burg treten die Saalwände plötzlich in ein neidisches Spiel, auf der einen Seite das humoristische Raumburg, durchwachsene Gelände, lippig grünende Wiesen, wogende Getreidefelder, nette und saubere Dörfer, anheimelnde Landhäuser, umgeben von Weinbergen und haitischen Obstbäumen; gegenüber, am Bergkraut hingehängt, umhüllt von üppigen Eichenwäldern, das liebliche Schloß Goseck, nach Osten hin Weissenfels mit davon hängenden schön bewaldeten sanften Höhen. Von Wartthurme stand man in die beiden Bergböle, die mit fruchttragenden Obstbäumen bestanden sind, nette Gartenanlagen und ländliche Bauten breites Auge in ihnen aus; oben aber um das hängende Thurm führen Dachböden aus Stufen, die in dem alten Gewändern sitzen und schon und lächend aufliegen, wenn der Wanderer die lustige Höhe erreicht.

Erbauer dieser schönen Burg war Graf Ludwig von Thüringen, der Springer, der zu der Gemahlin des Landgrafen Friedrich's von Sachsen, Adelheid, in einem unerlaubten Verhältnisse stand. Pfalzgraf Friedrich residierte auf der Weissenburg, jetzt Bischöflich, oft hielt er sich aber auch auf ihrer Vertretung gefunden, jene hochbedeutende, in den über Jahren

dem sehr gelegenen Goseck auf. Um nur seiner gelebten Freiheit recht nahe zu sein, sich durch Zeichen mit ihr unterhalten zu können, ja, sie vielleicht auch dann und wann im Geiste zu freuen, führte Ludwig 1062, Goseck gegenüber, in glänzender Pracht die Schönburg auf.

Während Pfalzgraf Friedrich von Wildschönau erschlagen, ob mit Ludwig's und Adelheid's Wissen und Willen, ist nicht festgestellt, stand der Verbündung Beider nichts mehr im Wege; nach dem Tode Ludwigs kam Beider Sohn, Otto, in den Besitz der Schönburg, er war zugleich Bischof von Naumburg und hatte deshalb seine Hofhaltung; doch außerdem wollte er auf der Schönburg und führte hier ein frohes Leben inmitten eines recht zweideutigen Hofstaates, dem Maria Asteboda, später Korbolt, vorstand, Marie war eine von allen Würden Reichen ausgeschickte, schwere Dame, die durch ihr gefälliges, entschelmtes Benehmen den Bischof Otto völlig in ihrer Gewalt hatte. Durch ihre Überredungskunst wünschte sie den Bischof Otto zu bestimmen, daß er ihren Geliebten, einen wackeren, armen jungen Ritter, Heinrich von Kroppen, der auch Otto's Kunst und Patronat brachte, 1140 mit einem ansehnlichen Theile der Schönburgs Güter belehnte; 1145 verheirathete sich Heinrich von Kroppen mit Marie Asteboda, was den Bischof Otto vollkommen freute, da er einen Reichtum in gebrochenem Lande hatte, aber seine Geliebte zuvor versorgt wissen wollte.

Heinrich von Kroppen hatte sich 1141 über die Schönburg einen Edelhof erbaut, und da nach Otto's Tode, er stand an der Seite ins gelobte Land, an der Schönburg Silberminen entdeckt wurden, so gestaltete sich Kroppen den Bergleuten, die bei seinem Gelände anzusiedeln, worauf im Dorf mit Namen Ober-Kroppen entstand, und da der Silberbergbau lobte, sammelten noch mehr Bergleute herbei, die sich in dem Dorfe Nieder-Kroppen niederließen; beide Orte lagen im Dreißigjährigen Krieg ihrem Untergang. Heinrich von Kroppen ward durch eine Krücke, die er für eigene Rechnung betrieb, zum reichen Manne, er starb 1189, bald nach dem heiligen Gewaltnit Maria, beide wurden in der Schlosskapelle auf Schönburg beigesetzt; ihr Nachkommen starben 1564 aus.

Unter Rechten des Aufbaus zeigen sich die Errungenen der Hirma Herd. Hinsch in deren Fabriken Giebichenstein, Pödelwinkel und Goßendorf. Auch ihnen liegt zunächst ein interessanter Hinweis auf das Herstellungstrocken ihrer Papierfabrikation Verwendung findenden Rohstoffen und Chemikalien. Auf der anderen Seite der Schale, wo in handarbeitigen Papiersträngen die nicht wissenschaftliche Industrie prangt: "Aus diesen bunten Hadern hier, macht man das häutige Schlosspapier" fällt der Blick des Besuchers auf weitere verschiedene Papierarten, wie Roseli, Van-Pott und Krona-Pott.

Die Rechten des Aufbaus zeigen sich die Errungenen der Hirma Herd. Hinsch in deren Fabriken Giebichenstein, Pödelwinkel und Goßendorf. Auch ihnen liegt zunächst ein interessanter Hinweis auf das Herstellungstrocken ihrer Papierfabrikation Verwendung findenden Rohstoffen und Chemikalien.

Die Firma Herd. Blaich, deren hohe Leistungsfähigkeit

die Anfrage des Buchhändlers des Wissenschafts-Verlags und der Buchdruckerei zu befriedigen weiß, dient aber auch anderen Fabrikationsanstalten ausgiebig mit den Fabrikaten ihrer Werke.

So stellt sie als eines hervorragenden Specialitäten-Eigarettenpapiere her, welche bis zu einem Dünne von 10 Gramm per Quadratmeter auf schnell laufenden Maschinen mit Wasserzeichen gearbeitet werden. Da dieser Fabrikation steht die Firma bis jetzt in Deutschland einzig da. Ihr Absatz darum erstreckt sich nach allen Welttheilen.

Sieben ihrer Cigaretten-, Seiden- und Kopier-

papieren, neben ihren Goldschläger-Papieren, den farbigen Farbenpapieren zu Lampenschirmen und zu Elementar-Umbüllungen, zeigt sich die Firma Herd. Blaich aus sehr schönen Werkstoffen wie Papierdruckpapier, holzfaserfreies Handdruckpapier, sowie auch die noch amerikanisch System zubereiteten Kunstdruckpapiere, Asperfedern- und Dunt- und Biel-farbendruckpapiere.

In der Nähe des Nielsch aber erhebt sich eine mächtige, von einer Krone übertragen Rollenpapiermaschine in einer Gesamtfläche von 19 m, mit einem Gesamtgewicht von 2200 kg. Unter ihren schwarzen Kreuzen, weißer und blauem Rollen verdecken Größe befindet sich auch eine Rollenlichtdruckpapiermaschine im Gewicht von 12½ Gramm, 2 m breit, das eine Länge von 5200 m, was eine Gesamtfläche von 10 400 qm ergibt.

Zu finniger Spannung weist der auf dem vorderen Thron des Hauses aufgestellte Bild auf die weitererende Macht des im Dienste der Papierindustrie stehenden Hauses Herd. Hinsch hin.

Der im Nebensaale der Papiergruppe dominierenden Ausstellungen der Firma Siebel & Vogel Leipzig und Kübler & Nierhammer Kriebstein haben wir bereits eingehend gesehen.

Es liegt uns weiter ob, des überaus fesselnden Ausstellungsstückes der Biede'schen Papierfabriken, Wiede & Söhne, Tieben an der Mulde, und Wiede's Papierfabrik Rosenthal-Reuß mit ihren Cellulosefabriken, Strohfasfabriken und Holzfässelsfabriken zu gebeten und aus den vielen Fabrikationsstücken in überaus klarer Darstellung ausgetragenen Globusmaterialien, Holzfässels und verlängerte Produkte hinzusehen. Leder für uns den sehr zum Einheit in ihren freundlichen Papierhof mit dem Hinweis zum Seiten ein: "Da wider Wands'ruhe ruhe hier, ein Seufzer auf Papier". Wie machen gern davon Gebrauch und erfreuen und bei längerem Betrachten an der Weisheit der Lösungen dieses Fabrikaments, welches zum Betriebe ihrer Anlagen über eine motorische Kraft von 1000 Pferdestärken verfügt und die Papierzeugung in umfassender Weise durch Herstellung von holzfaser- und holzähnlichen Druckpapieren in Normaten und Rollen, Schreib-, Käppeli- und Conspackpapieren, farbigen Umschlagpapieren und Cartons, Stereotypenpapieren, Broschurpapieren, Kunstdruckpapieren, Stereopapieren, Kunstdruck- und Chromopapieren bezeichnet.

Wir wollen uns nun mit den übrigen, in der gedachten Ausstellung vertretenen Ausstellern beschäftigen, welche nach der vorhandenen Gruppenaufteilung nicht allein der reinen Papier- und Pappenproduktion dienen, sondern auch der Herstellung von Bunt- und Tapetenpapieren, Tapeten, Präparatenpapieren, Papierwaren, Papieraufstellungen, Kartonagen, Waaren aus Papiermasse, Geschäftsbüchern, Schreibwaren, Briefen- und Notulen-

sachen, die Dienste leisten. Was im Allgemeinen in den verschiedenen Formen zur genannten Papiermasse zusammengezogen pflegt, das bietet sich hier in wohlbartadichten Strukturen als glänzender Kern in glänzender Schale.

Reine Papierfabrik, kein Papierhändler von Bedeutung

fand jezt noch die Papierdruck-Instrumente entrafft. Der Herstellung von Verneffungs-Apparaten für die Papier-Industrie, von Papier- und Pappe-Wagen widmet die Anzahl der Fabrikationsstücken, ebenso über Spezialitäten in überaus hohem Aufzug der Augen legt, eine summe und doch so dienstbereite Schau, wenn es gilt, dem Gedanken eines schönen Ausdrucks zu verleihen.

Der Bleichstift ist mir ein Schrift zur Date. Bei Eduard

Beyer-Chemie kann man tatsächlich in die Linie gräben,

heute Huber, Jordan & Roemer, Ritterberg, außerordentlich leicht, indem sie eine Fülle von flüssigkeiten

und soot zueinander Decolorationen liefern, also für

gleichsam die geistige Coloration übernehmen.

Als das älteste Geschäft der Bleichdruckerei tritt uns J. W. Guttentag Stein an, Ritterberg entgegen. Es bietet in einem kleinen Recceschenk-Bleiche für neue eigener Ausstattung, wie außerdem die noch jüngere Bleichdruckerei vom Johanna Faber, A. G., in Altenberg, welche sich bei einem Arbeiterviertel von rund 1000 Köpfen um Glasgow & Co. führt, welche sich die Erfahrung von modernen Contor-Einrichtungen, amerikanischen Schreibpulten, Steinglass-Schreibmaschinen und Co. W. G. Wimpern-Schreib-Pult arbeitet, wie seine Collectionen beweisen, in dieser Spezialität mit geringem Erfolg.

Ein herzliches Arrangement thut sich in der der Firma G. Müller-Papier eingetragenen Abteilung auf.

Aus dem eigenen Verlag der Firma treten und reizende Papierausstellungen, darunter als lezte Neuerungen "Lang ist der" entgegen, feiner Blätterdruck und Postkarten von Fritz Reiß, Johann Sammler, Weinhändler, Briefmarken, Briefkarten, Bierbücher, Preisnoten. Hier haben wir Schreibdruck, welche die Arbeitsfläche sammt Inhalt verschwinden lassen, dort wieder Schreibmaschinen und Rechenmaschinen verschiedener Systeme. Neben ihnen Drucksachen für den Privatbedarf, Memos, Tafeln, Postkarten, Zettelbuden, beigefügt noch den amtlich vorgeschriebenen Normalpapieren und endlich den Geschäfts- und Notizblättern der weltbekannten, mit den höchsten Preisen geführten Fabrik von J. G. Löwig & Ebert-Hannover, deren Generalverteilung für Sachsen und Thüringen die Firma G. Müller heißt. Unweit der Gruppe dieser Firma wird die Arbeitszeit von Glasgow & Co. führt, welche sich die Erfahrung von modernen Contor-Einrichtungen, amerikanischen Schreibpulten, Steinglass-Schreibmaschinen und Co. W. G. Wimpern-Schreib-Pult gemacht hat. Als ihr Spezialität betrachtet die Firma Weisser-Schmidt & Fall, Leipzig, die Geldschlüsselherabfertigung, während Balduin Dehne dem Verlag mechanischer Scripturenbinden seine Erfahrung zunennt.

Den Malen und Lackieren macht es die Deutsch-Amerikanische Patent-Malereiblasen und Abziehbilder, Friederich Huber, Jordan & Roemer, Ritterberg, außerordentlich leicht, indem sie eine Fülle von flüssigkeiten und soot zueinander Decolorationen liefern, also für

gleichsam die geistige Coloration übernehmen.

Bei W. Guttentag Stein ist dann Willy Bruns in Halberstadt vertreten, auch die Firma Gruns & Struth-Lipzig, Rudolf Weber, Naumburg, dessen Stand und nicht sichtbar wurde, soll sogar in Tinteapier hergestellt werden, welche sich in Tinteapier die noch jüngere Bleichdruckerei vom Johanna Faber, A. G., in Altenberg, welche sich bei einem Arbeiterviertel von rund 1000 Köpfen zu einer Papierproduktion von 10 000 Kugel-Bleis und Karbids aufzeichnen kann, ebenfalls ihre Spezialitäten in überaus hohem Aufzug der Augen legt, eine summe und doch so dienstbereite Schau, wenn es gilt, dem Gedanken eines schönen Ausdrucks zu verleihen.

Der Bleichstift ist mir ein Schrift zur Date. Bei Eduard

Beyer-Chemie kann man tatsächlich in die Linie gräben,

heute Huber, Jordan & Roemer, Ritterberg, außerordentlich leicht, indem sie eine Fülle von flüssigkeiten

und soot zueinander Decolorationen liefern, also für

gleichsam die geistige Coloration übernehmen.

Die Firma Herd. Hinsch in Giebichenstein, Pödelwinkel und Goßendorf, die Firma Siebel & Vogel Leipzig und Kübler & Nierhammer Kriebstein haben wir bereits eingehend gesehen.

Die Firma Herd. Blaich, deren hohe Leistungsfähigkeit

die Anfrage des Buchhändlers des Wissenschafts-Verlags und der Buchdruckerei zu befriedigen weiß, dient aber auch anderen Fabrikationsanstalten ausgiebig mit den Fabrikaten ihrer Werke.

So stellt sie als eines hervorragenden Specialitäten-E

Cigarettenpapiere her, welche bis zu einem Dünne von

10 Gramm per Quadratmeter auf schnell laufenden

Maschinen mit dem Namen "Blaich" gearbeitet wird.

Die Firma Herd. Blaich, deren hohe Leistungsfähigkeit

die Anfrage des Buchhändlers des Wissenschafts-Verlags und der Buchdruckerei zu befriedigen weiß, dient aber auch anderen Fabrikationsanstalten ausgiebig mit den Fabrikaten ihrer Werke.

So stellt sie als eines hervorragenden Specialitäten-E

Cigarettenpapiere her, welche bis zu einem Dünne von

10 Gramm per Quadratmeter auf schnell laufenden

dort noch die sogenannten Schächte. Der junge Mensch, der aus dem Schacht hatte Water entnehmen wollen, war dabei von einem Krampfanfall überwältigt worden und in den Schacht gefallen. Keiner wurde der Bergungslüste, da der Unfall von den Angehörigen nicht gleich bemerkt wurde, nur als Brücke heraustragen.

90. Habsaren-Erinnerung. Friedrich der Große hatte Grund zu glauben, daß durch die Ränke des südlichen Premierministers Grafen Brühl sein neuerdings ernsterhaften Schlesien bedroht sei, deshalb schüttete er füger Hand den Süßen Peppel von Dessaу, "der alte Dessaу" genannt, seinen Untergenosse und Helden, ins Ausland Sachsen, der dasfelde vor erobertes französisches Land behauptet. Beurteilbar war, daß der Rat zu Leipzig den alten Dessaу, der sich in Leipzig eingespielt hatte, umhäuptigt bat, daß die preußischen Pufuren nicht in der Stadt, sondern an die nahen Dörfer verlegt werden. Diese Tasse stand nämlich in dem schwimmenden Huß, und die Kavie befürchtete noch jetzt, daß der selbe wohlbürtig war. Eine ihrer Hauptgenossen war das Blätter, und nichts war vor ihrer Habucht und ihrem wilden Übermut sicher. Was nicht stand, mußte aufgelöst werden, wurde angesetzt. Dabei trübteten und mißhandelten die Habsaren Mann und Weibknechte. So machten sie auf den Pastor Eichhorn in Lübschen mehrere Male förmlich Jagd und prangen ihn, über Jause und Hosen zu ziehen. Mit dem Pastor Eichhorn in Lübschen Friedrich Kempf aus Gaußtief ließ ein Saar mit den Habsaren noch schwimmen ab, als er dienten das Singen auf der Dorfstraße verbieten wollte und sich dabei sogar an einem Offizier vergreift, was ihm natürlich Heile entzog. Der Pastor muß überzeugt ein Streithaus gewesen sein, dies beweist unter Anderem auch, daß er eins bei einer Habsaren die Habsaren durchdrang. Die Leipziger mußten dem alten Dessaу 30.000 Thaler Taschengeld schenken und der ganze Leipziger Kreis 2½ Millionen Thaler ausbringen. Hierzu kam das Flugblatt, daß die Preußen proci Juden aus dem Deutschen Reich aus Mangel an Raum zusammenbrachte, hervor aus die Kirchengefäße, nur zu haben keine abschaffen und dabei natürlich auch nicht ohne eigenen Vorbehalt von der Bank handeln. Was war in den Augenbäumen der Stadt und der Bevölkerung des Mittwochs nicht heilig, während nach Wittenberg. In den "Drei Schwestern" im Brühl sah man preußische Grenadiere die Equipe des fahrenden Generals Süßl, darunter 8000 Thaler in Gold verdeckt, die sie natürlich auch nicht liegen ließen. Nach zweitwöchigem Drangsalieren zogen die Qualgeister ab.

90. Die Leipziger Herolda literata. Am 11. Mai 1705 starb in Leipzig, wo ihre Wohnsitz hatte, Frau Lucia Oligarda Freifrau von Buxterkraut geborene Gräfin von Gomian, Erb-Vehn und Gerichtsfrau aus Sonnig bei Leipzig, Witwe des Kammerpräsidenten von Buxterkraut, 70 Jahre alt, eine Dame von so großer Gelehrsamkeit, daß ihre Zeitgenossen sie nur die Heroina Morata nennen. Sie verstand das Hebräische so wohl, daß sie das Alte Testament im Utert lesen konnte und war nicht aus der lateinischen Sprache mächtig, sondern redete dieselbe auch fließend. Besonders liebte sie die Schriften Seneca's wegen ihrer farbenfrohen, szenischen Form und dieselben bildeten ihre Lieblingslektüre. Sie besaß einen ganzen Vorraum dieser Schriften, indem sie beliebten, die sie brachten, ein Exemplar derselben zu schenken pflegte. Ebenso sehr sprach die alte Dame Französisch und Italienisch. Keiner war sie in den Rechtschtschaften so erfahren, daß sie von ihr geführten wichtigen Prozeß persönlich führte und aus der Form wogen einen Richterstand zur Seite stellte. Dabei zeichnete sie sich durch ihre Feinfühligkeit, Weitwissen und Weiblichkeit gegen die Anwälte aus. Die Verhandlung wurde nach Dresden übergeführt und dort im Erdbergräum der Familie beigelegt. Ihre einzige unverheirathete getrennte Tochter, Maria Lucia, vermählte am 17. Juli 1701 das Gut Sonnig dem damaligen Kurprinzen Friedrich Christian von Sachsen, unter der Bedingung, daß die Neuzugungen zu einem mit dem Hofzirkus in Dresden zu verbindenden katholischen Freizeitstift verbannt würden, was 50 Prozent des Gesamteininkommens angenommen, die

den freiherzlichen Wambolt'schen Verwandten zustanden. Diese fünf Prozent brachte Kurfürst Friedrich August 1710 durch

Kauf ebenfalls an sich.

Über Nutrose.

Bon ärztlicher Seite wird geschrieben:
„Es ist hier Abseitung und Auslösung der Nutrose als sehr vollkommen gezeigt. Die kleinen Zellen wurden als Reaktionen gegen welcher Art bestimmt, insbesondere leidende Reaktionen des Magens oder Darms, was um so höher ins Gewicht fällt, als die Patienten, bei denen Nutrose vorkommt, meist durchweg an Erkrankungen der Verdauungsorgane litt. Nutrose ist besonders geeignet zur schriftlichen Erstellung von Rekonvaleszenz, häuslichen Kindern, Studenten, Regenfanten u. a. In Sachen u. 100 g – anstrengt für etwa 15 Minuten – durch alle Apotheken, sowie Drogenhandlungen u. zu bezahlen. Einige Poststellen: Bartholomä, Höhne & C. W.

Seit 16 Jahren hat sich **Prehn's transatlantische Pulver-Combination (Massenmord)** gegen Wunden, Blitzen, Schwellen und andere Ungeziefer sehr gut bewährt. In Päckchen à 60 g à 1–4 g nur allein oder bei **Oscar Prehn** zur Flora, Grimmaische Straße 15.

Auer Gasglühlicht. Centralhalle. Geo. Schneider Nachf.

Tageskalender.

Telephon-Auschluss:

Expedition des Leipziger Tagblattes Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tagblattes 153
Buchdruckerei des Leipziger Tagblattes (G. Vogt) 1173
Cotta'sche Buchhandlung (Alfred Cotta), Bücherei: Universitätsstraße 3; Ant. I 4046.
Von E. Völde, Bücherei des Leipziger Tagblattes: Antikvarianthus 7; Ant. IV 3575.

Ausklubstelle für Tee - Chiffonière- und Reise - Vertrieb. Bücherei-Haus der Hamburger Abenteuer, 322 Graupenstraße, Postkarte 11/12. Unterrichtliche Ausklubstelle: Böschung 12–12 Uhr Samstag und 3–6 Uhr Nachmittag; Böschung 12–12 Uhr Samstag und 3–6 Uhr Nachmittag; Bücherei: Chiffonière-Märkte: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6; Brüssel 1, 6/2. Chiffonière-Bibliothek.

Universitätsbibliothek - Bibliothek. Die Bücherei ist ein oben Wochentagen geöffnet: Früh von 9–1 Uhr und mit Abschluß des Sonntags 9–5 Uhr. Der Preis ist pro Tag von 9–1 und 5–6 Uhr. Die Bücher sind nach dem System des Sonnabends 9–5 Uhr geöffnet. Die Bücher-Ausgabe und Ausleihe erfolgt täglich früh von 11–1 Uhr und mit Abschluß des Sonnabends 9–5 Uhr.

Stadtbibliothek (Antonius 11–12 Uhr). Montag und Dienstag 11–1 Uhr, die übrigen Tage 8–9 Uhr.

Bücherei der Handelskammer (Neue Straße) 10–12 Uhr und 4–6 Uhr.

Hausbibliothek II. (Lützowstraße 7½–9½ Uhr). Bücherei: Bücherei des Sonnabends 9–5 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Ausleihe erfolgt täglich früh von 11–1 Uhr und mit Abschluß des Sonnabends 9–5 Uhr.

Das Zoologische Museum. Thielstraße 33, III vom Mittwoch bis Sonntag 10–12 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Universitätsbibliothek. Bücherei: Brüssel 2 (Kuckucks), 1. Etage. Wochentage 10–12, 4–6 Uhr geöffnet.

Reise-Unfall-Versicherung
der
Teutonia in Leipzig.

Versicherung gegen Unfälle bei Benutzung der Eisenbahnen oder sonstiger Verförderungsmittel
(Dampfschiff, Boot, Wagen, Schützen, Pferd, Maulthier u. s. w.).
20,000 M. Versicherungssumme, ev. bis 10 M. tägl. Garantie,
auf 4 Tage. 6 Tage: 1 Monat: 1 Jahr:
2 M. 3 M. 5 M. 20 M.
Reinste Formalitäten. Jeder kann die Völker sofort sich selbst ausstellen.
Vollversicherung durch die Post und über Postkarte.
Zach gewährt die Post unter günstigen Bedingungen nach Veränderung gegen
Sicherheitsunfälle, sowie gegen Unfälle jeder Art.

Saison vom 10. Mai bis
Ende September.
Herrmannsbäder Lausigk. Elsenb.
Löpse, Gelt-
hain, Chemnitz (Elzige).
Stahl- und Moorbad-Sommerfrische.
Hervorragend heilhaft bei allen Sicht, Rheumatismus, Frauenleid.
Prospect durch
Die Badewertheitung.



ab Leipzig (über Halle) 2^o mittags, an Cassel 7^o abends.
In ca. 5 Stunden von Leipzig erreicht man die Kaiserliche Sommerresidenz, diese durch ihre landschaftlichen Schönheiten ausgezeichnete Gegend im Herzen Deutschlands. "Cassel-Wilhelmshöhe", dieser Lieblingsaufenthalt der Kaiserl. Familie, liegt inmitten des grossartigsten Gebirgsparadies. Illustrierte schöne Führer versendet gratis der Fremdenverkehrsverein Cassel, der auch jede gewünschte Auskunft ertheilt.

Natürliche flüssige Kohlensäure,
durch reis und sehr ergiebig, empfiehlt zu niedrigen Tagessätzen bei Dickeung französischer Haut oder Bahnhof Leipzig

A. E. Karstädt,
Brühl 41, I.
Telephon Amt 1, Nr. 388.

Mit Füssen
werden Fußbodenläcke getragen und daran sollen sie haltbar sein. Weg wirkt sein Geld, wer weniger Groschen wegen nach billigen Fabrikaten greift.



Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack
in 6 Farben, zum Selbstgebrauch.
Keine Störung im Haushalt; über Nacht trocknend; nicht nachkalandend.
Unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer.
Man weise jede Büches zurück, deren Deckel und Etikette nicht die ehrige Schutzzettel tragen.

Carl Tiedemann, Königl. Hoflieferant, Dresden. Gegründet 1833.
Modestische und Prospekte kostenfrei; vorrätig in:
LEIPZIG: Bayerische Str. 6, B. Steckermann, Burgstraße 10, A. Niedlich, Frankfurter Str. 13, A. Goldfuss Nachf., Gerberstraße 3, H. Volgt Nachf., Gerberstraße 52, Rudolf Hilsberg, Grumannsche Steinweg 11, H. F. Birnbaum, Gr. Fleischergasse 14, Hermann Liebold vorm. H. H. Lereau & Co., Katharinenstraße 24, Bartels & Sohn, Klostergasse, Brückner, Lampe & Co., Marienplatz, Mariendragosie, Osk. Förster, Nürnberger Str. 2, Aug. Hübner Nachf., Ernest Beyer, Peterskirchhof 1 B, J. G. Apitzsch, Petersteinweg 1, Carl Stück Nachf., Ranebäder Steinweg, Emil Höhfeld, Schützenstraße, Otto Eckardt, Sophienstraße 25, Robert Busch, Engros-Lager bei:

Geyer & Schumann, Petersteinweg 19, Gebr. Lodde, Hallesche Straße 12.

Ausverkauf
zu bedeutend ermässigten Preisen wegen Geschäftsaufgabe.
Brillant-Ringe, Ohrringe, Armbänder, Broschen etc.
Silberne Bestecke und Geräthe.
Löffel, Messer, Gabeln, ganze Silberanastaltungen.
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
L. Holtbuer, Hoflieferant,
Markt 10, Ecke Barfüßergäßchen.

Brillen und Klemmer
nach angekratzlicher Vorschrift
Reichhaltiges Lager von
in Stahl, Nickel u. Gold
von 1,50,- 2,- 5,50 M. an.
Opern- u. Reisegläsern, Reisezeugen, Mikroskop, Lesegläsern, Lupen, Barometern, Thermometer, Kompassen, Höhenmesser, Schreibstiften, Stereokopien u. Bildern etc. usw.
Optisches Institut, Neumarkt 23.
Beste Bezugssquelle.
Billigste Preise.

Edmund Kirmse, Edmund Kirmse.

„Lucullus“ brät ohne Butter.

„Lucullus“
Universal-Fleischrost-, Brat- und Backapparat

(D. R. P. 91650. Patentiert in allen Gallienstaaten.)

brät Fleisch jeder Art
ohne Zusatz von Butter oder Fett
und bedarf keiner Aufsicht.
Der Braten wird viel saftiger und
nahrhafter, wie nach alter Methode.
Gewichtsverlust äußerst gering.
Lucullus ist unentbehrlich für jede Küche.

A. E. Bautz,
Breslau, Malergasse Nr. 30.

Bernischer 1288.

Eigenen Pavillon auf der Sachsen-Thüringischen
Ausstellung neben dem Pavillon für Gas u. Wasser.
Ausführliche Beschreibung kostengünstig.

Ausführliche Beschreibung kostengünstig.

Handschuhe!

Glaes für Damen, 4 Knopf lang 100, 125, 150,
Glaes für Herren 100, 125, 150,
Große Auswahl in Kaufhandlungen von 10 Pf. an.

Ballhandschuhe

für Kinder, Glück, Seite, Halbsseite und Spitze in jeder Größe und Farbe
verschieden und sehr billig.

Große Auswahl in Normalunterwäsche.

Strümpfe und Soden in großer Auswahl und sehr preiswert.

Humboldtstraße 27, part.

Bitte genau auf Straßenangabe zu schreiben.

Darstellungen nach Ihnen
werden sofort ausgeführt.



en gros.
en détail.
Paul Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik
Reichsstrasse.

gegr. 1843.
empfiehlt sehr bedeutendes Lager aller Sorten Handschuhe.
Durch Selbstfabrikation

bin ich in den Stand gesetzt, außer vorzüglicher Qualität und Arbeit auch die
billigsten Preise zu stellen.

Specialitäten:

ff. ziegenlederne Glacé-Handschuhe
in den schönsten Farben.
Grosses Lager von Zwirn-, Flor-
u. Seiden-Handschuhen,
Cravatten stets Eingang von Neuhkeiten,
Hosenträger, Strumpfhänder etc.

Jedes Damenkleid gewinnt an
Effect und Haltbarkeit durch
Mann & Schäfer's echte Rund-
plüscher-Schutzborde.

Für die Reise

empfiehlt
Braune Leder-Schuhe und Stiefel

Segeltuch-Schuhe

Sandalen

Strand-Schuhe

Lawn-tennis-Schuhe

Saffian-Pantoffel und Schuhe

In grosser Auswahl,
Schuh-Magazin

26 Georg Wolff 26
Reichsstrasse.

Special-Geschäft
für Uhren.
M. Kemski,
6 Nürnberger Straße 6
dicht am Johannisthal.

Schlagwerk-
Regulator

mit seitenwendend,
Rückwandgebäude mit
Schlagwerk, gold und
rot glänzend, unter
reicher Kronenlager
Schilder-Garantie
für richtiges Leben
und Schlagen von
Wt. 10
an.

Das sicherste u. bequemste Mittel geg.

Insectostatische
Jeder Art ist der bewährte
Braun's Insectenstift

in Form eines Bleistifthalter.
Zum Gebrauch wird die von
dem Stift gestochene Stelle sofort nach
dem Stift befeuchtet und mit dem
Stift eingetrieben. **Preis 40 Pf.**
Zuhaben in Apotheken, Drogerien etc.

Zur Reise:

Zahnbursten	Nagelbursten
Frisirkämme	Taschenkämme
Taschenbursten	Taschenspiegel
Gürtelnadeln	Kleiderkäfer
Braunscheeren	Frisirkämpe
Portemonnaies	Hosenträger
Schlüsselhalter	Huthalter
Manschettknöpfe	Kragenknöpfe
Seitenkämme	Haarpagen
Hornnadeln	Schildkronnadeln
Stahl Sicherheitsnadeln	Schuhschleifenhalter

empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
5. Thomaskirche 5.

Gierzu zwei Beilegen.

Elisabeth-Bad
Kur- und Bade-Anstalt
Elisabethstraße 27. **Leipzig-Volkmarßdorf** Elisabethstraße 27.

Geöffnet: Wochentags früh 7 bis Abends 8 Uhr. Sonntags von 7 bis 12 Uhr Vermittlung.

Kasten-Dampf- resp. Heißluft-Bäder, auch Theilbäder dieser Art, Packungen, Massage, Heiligymnastik (Bewegungskur). Die Sozialität einer milden, dem jeweiligen Kräftegefühl angepassten, vernünftig gezielten Bäderart sind deutzgängig bewiesen. Die Behandlung wird von nur gut geschulten und ärztlich geprüften Ärzten sachgemäß ausgeführt. Die Räume der verschiedenen Bäderfolge, welche mit diesen Social-Kräuter-Dämpfen u. Bäumen-Bädern erfüllt werden, werden die geübten Behörde der Räumlichkeit nach ganz bescheiden ausgenutzt. Die Kleiderschränke sind natürlich allen Besuchern leicht zu empfehlen, welche durch die verschiedenen Wirkungen des modernen Kultur- und Geschäftstriebs zu Schaden gekommen sind. Weitere milde Bäderlinien stehen gern zu Diensten.

Wannenbäder 1. und 2. Classe, Sitz- und Rumpfbäder, elektrische Bäder.

Specialität: Kräuterbäder, Moor, Schwefel, Salz-, Talc-, Fichtennadel- u. dergl. Bäder. Diese besitzen, mittlerer Anwendungsbereichen sind sehr wirkung bei Krankheiten oder allgemeinen Spezial-Kräutern zu empfehlen; aber auch als Verhinderungsmaßregel zur Verhinderung von Krankheiten leicht diese Bäder anzuwenden. Eine einzige Anwendung, z. B. Rosen-Dampfbad mit Packung und Massage, öffentlich genug schon, um sich — bei Bedrohung einer leichten Krankheit — gefundene Arbeit zu ersparen. Auf die entsprechende Anwendung eines milden Bades in Verbindung mit Heiligymnastik und entsprechenden Kleiderbäderformen des Moor- oder Schwefelbades ist hier noch besonders hingewiesen.

Spezialbehandlung für Nervenleidende. Besondere Preisermäßigung wird für die Mitglieder und deren Angehörige aller Krankenanstalten, Versicherten, Rentnern, Aufenthalts-, Gewerbe-, Arbeiter- und Kriegervereine gewährt. Zum Ausweis gewährt außer der ärztlichen Behandlung mit dem Gossenwerk resp. Stempel das Mitgliedsbuch, Karte u. dergl. Tageskarten.

Ausführung compl. Anlagen in jedem Umfang. Wir bitten gebrüde Interessenten, insbes. unsere Gleisstromzentrale auf der Gleisstrasse Thür. Gewerbeausstellung, sowie einige 20 dascibit in Betrieb befindliche Elektromotoren zu besichtigen.

Schumann's Elektricitätswerk
Commandit-Gesellschaft, Leipzig.
gegr. 1885.

Aelteste und grösste Spezialfabrik von
Dynamomaschinen u. Elektromotoren

am Platze.

Wir bitten gebrüde Interessenten, insbes. unsere Gleisstromzentrale auf der Gleisstrasse Thür. Gewerbeausstellung, sowie einige 20 dascibit in Betrieb befindliche Elektromotoren zu besichtigen.

SLUB
Wir führen Wissen.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 349, Montag, 12. Juli 1897. (Morgen-Ausgabe.)



**Fahrrad-Haus
Paul Focke & Co.**

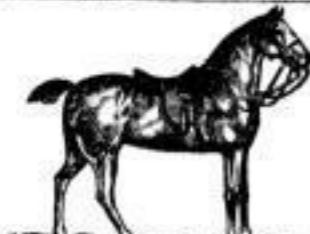
Dorotheenstrasse 10 — Tel. I, 2242,
hält eine reichhaltige Ausstellung nur neuester Modelle von deutschen,
englischen und amerikanischen

Damen- und Herren-Rädern.

Der füllt zur bevorstehenden Herren- oder Reisezeit ein solches Sortiment auf, dass die Preise von jezt an geringh nicht gestellt und werden jedem Kunden auf eine reelle und constante Bedienung Abkommen tragen.

Der Grußunterricht wird jeder Person einzeln (Damen ganz separat) im großen geschlossenen Saal und jeder entzweit.

Großes Utenstücken-Lager. — Reparatur-Anstalt.



Leipziger Tattersall

Gitterstr. 22/24. Ed. Schlupp & E. v. Mayer, Gitterstr. 22/24.
Verhandlung, Reitkunst und Sonderleistungen.

Es sind dieser Tage wieder zwei Transporte von ausländisch direct importierte

erstklassige englische und irische

Reit- und Wagenpferde

in allen Größen und Farben eingetroffen.

Dieleiter finden in unseren Stallungen vor gest. Pferdeung bereit, und machen wie

befestigten Karren aufnehmen, daß wir den Besitzer, aus erster Hand zu kaufen, bieten.

Hobelbüste, Hobel u. alle Holzverarbeitungen.

Dichtene

Sügespäne u. Sügemehl

finden waggons billig abgetragen.

Tamplägerwerk Griesla. G. C. Teichmann.

300 Centner prima

Kleeheu

verkaufte Griesheim Nr. 23.

Für Fuhrwerksbesitzer,

30 Cent gebrauchte Fuhrwerke, Preis von

4. An. zu verkaufen. Griesheim Nr. 12.

2. Gebrauchte, gut gehalten, neu

lässt, ver. Tante, Hobel.

430 Dampf- u. Geschäftswagen Griesheim Nr. 43.

20 Dampf- u. Geschäftswagen Griesheim Nr. 55.

Reis. 12. H. Haasenstein & Vogler, A.-G., Röhr.

Reisender gesucht

von 54 bis 74 Mille.

Gebrauchte und Gebrauchtwagen 110 Mille,

Wagen 40 Mille, leicht. Anlage 20 Mille.

Preis. Off. bel. sub. E. 159 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Geld- und Hypotheken-

Verkehr.

A. 15,000 für 1. Hypothek sofort auf-

zulegen. Off. sub. G. 115 Hyp. d. Bl. erh.

Einen Londoner Dampf-u. Exporthaus

gewisser Größe Firmen Blaues Kreide.

Offiz. Referenz, Offiz. sub. Gold 48°

an Rudolf Moosse, Hotel.

Wt. 5000 5%

werden sofort auf ein neues Ge-

brauchtbl. als II. Hypothek.

Dieleiter steht darauf und soll selbst werden.

Doppelte, ja dreifache Sicherheit wird ge-

wünscht. Offiz. unter Z. 5528 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Nichts pro. Nach. Off. für 2. z. z. 1.

Leanders, Sachsen, Sachsen, 7. Tr. 1.

Platz gebrauchte Hobel, gleichzeitig elektrische

Centrale, laut p. 1. Ansch.

erste Hypothek

von 54 bis 74 Mille.

Gebrauchte und Gebrauchtwagen 110 Mille,

Wagen 40 Mille, leicht. Anlage 20 Mille.

Preis. Off. bel. sub. E. 159 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

50,000 Wtark

als 1. Hypothek

auf ein Gebrauchtbl. zur Vergrößerung

der Anlage sofort. Vorleiter Wtark erwt.

oder einer anderen erwt.

Offiz. baldig erbeten sub. B. H. durch

L. A. Kleppig, Leipzig-Schölk.

Kaufgesuche.

Betheligung

an treuhändern Unternehmen sucht mit

20 Jahre junger Kaufmann.

Offiz. sub. G. 144 Expediz.

dieses Blattes erbeten.

Großer Atlas.

neut. Welt, wird gekauft. Off. sub. H. 15

Expediz. dieses Blattes erbeten.

Ankauf von Büchern

Centralbuchhandlung, Markt, Griesheim. 16.

Abgelegte Garderobe, sowie ganze

Rückspalte von tel. Herren

Militär- und Herrschaften laufen zu

höchster Werte, auch von

auswärt.

Louis Schmerl, Zürcher. 77.

Bitte genau entziffern zu laden.

E. Brandt, Gt. Fleischberg. 8. I.

sucht getr. **sofern** in höchster Preisen.

Jede Art Waren,

aus ganzem Waren-Lager, sowie gebr.

Herrenkleid. Mittelstrahl. alt. W. 12. 1.

Offiz. Gt. Fleisch. Zürcher. 8. I. aus.

Gebr. Cohn, Nicolai. 27. 1.

Möbel Wirtschafts-Aberbeiten

sucht seit G. Bräsig, Schölk. 2. v.

ein großer Originator

zu hohen preisen. Off. sub. N. Markt 3

bei G. Niemann.

Sofern gefragt gebrauchtes 1-1½ plättiges

Gesetzestier in guten Zustände. Wirtschafts-

geräte etc. Gt. Fleisch. 41. partiz.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Gebr. C. L. 2000.

zu kaufen gelingt 1. Welt-Bodenfläche von

ca. 6 bis 8 M. Preis.

Wagner's "Lohengrin" ein längeres Gastspiel im Neuen Theater (14. u.).

14. Eintritt des Königs und der Königin, denen von den Studenten vor dem Königlichen Palais ein Festzug getraut wird (16). — Eröffnung des "Deutschen Verbands Kaufmännischer Vereine"; man bedankt die Anzahl der Arbeitsverhältnisse und das Bedürfnis, was im Handelsgenossenschaft, die Errichtung von Schuleigenen zur Sicherung von Strenghalten aus dem kaufmännischen Interesse verhältnis, die Befreiung der Handlungsgeschäfte vom Preissteuerzölle und die Wettbewerbsfähigkeit in der Ausbildung der Kaufmännischen Betriebsführungen über die Sonnabende (15). — Hauptversammlung der "Deutschen Hochschule und Polytechnischen" wegen der Ausstellung der Objekte nach (16). — Besuch der deutschnationalen Fassade durch Mitglieder der "Deutschen Kolonialgesellschaft" (16).

15. Eröffnung der Neu- und Umbauten der Universität in Anwesenheit des Königs und der Prinzessin, denen von den Studenten Beifall und Applaus des Künstmusters Dr. v. Seidenmüller, Professor des Rechtswissenschaftlers Dr. H. Kretschmer, Professor von Oberbürgermeister Dr. Georgi, der eine Spenderlandschaft über 12.000,- aufzuspenden für die Studienkosten der Universität und den Universitätsfonds der Stadt Leipzig für den Aktiv überbrückt, und Verabschiedung der Chancenkommission durch die vier Professoren (16. u. 18. und 19.). Abends Konzert der Studentenschaft in Kreuzkirche in Anwesenheit des Königs und der Prinzessin Friederike Auguste, Johanna Georg und Albert (16. u.). — Besuch der Ausstellung durch das Kaiserpaar, das auch der Ausstellung der Objekte nach (16. u.). — Begegnungsabend der XXXVII. Jägervereinigung des "Deutschen Vereins von Gesell- und Arbeitnehmern" (16. u.). Die bis zum 19. d. R. dauert. — Zu einer Motorveranstaltung wird eingeladen, am 18. d. R. die Arbeiter eingeladen, die die Ausstellung von 66 A. Studenten mit hohem Arbeitsaufwand nicht besucht haben können (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

(Schluß folgt.)

Königreich Sachsen.

1. Leipzig, 11. Juli. Vom 12. d. R. ab werden die Schule 1. Klasse, welche Vorm. 10 Uhr 42 Min. Nachmittag 1 Uhr 22 Min. beginn. 1 Uhr 35 Min. vom höchsten Bayerischen Bahnamt abfahren bzw. früh 3 Uhr 22 Min. und Abends 6 Uhr 1 Min. von München-Hof hier anlangen — wie die Anfahrtstage auf der Strecke Berlin-Leipzig auch zwischen hier und München als D- (Durchgangs-) Linie geführt und für die Besuchung eines konzentrierten Platzen außer dem gewöhnlichen Fahrpreise einen Aufschlag (Platzguthüll) zur Einbuchtung kommen. Die Platzarten sind bei den Fahrkartenausgaben zu kaufen, können u. L. aber auch von den Zugführern bezogen werden.

2. Heute Montag, den 12. Juli vollenden sich fünfzehn Jahre, seitdem Herr J. Stroffer, Vorsteher im Döbelner Hospital ist. Der Jubilar hat sich jüngst in seinem Amt durch Fleißlichkeit und Pflichttreue ausgezeichnet und kommt die Achtung seiner Vorgesetzten erworben; anderseits hat der Jubilar durch sein liebenswürdiges Wesen die Sympathien der zahlreichen Bewohner der Aufsicht erworben. Möge ihm noch eine langjährige Dienstzeit geschenkt sein.

3. Leipzig, 11. Juli. Der heute Vormittag 5 Uhr 40 Min. von hier nach Bartholomä abgefahrene Sonderzug war mit circa 750 Personen besetzt.

4. Leipzig, 11. Juli. (Arbeitsbewegung) Der am vergangenen Sonntag in der hierzu Wogenierten & Notrude entstandene Streik einer Anzahl dasselben beschäftigten Polizeiarbeiter bildete den Gegenstand der Verhandlungen einer gestrigen im "Geburter Hof" abgeschlossenen von 250 Personen beauftragten Verhandlung, die in der Blaufabranche beschäftigten Polizeiarbeiter. Einzel News über den Ausfall, an dem sich von 120 dort beschäftigten Arbeitern und Arbeitseringen 50 beteiligten und dessen Ursache die Niedrigkeitsentwicklung einiger wegen Arbeitsmangel — nach Meinung der Arbeiter wegen Beleidigung an einem früheren Streik — entlassenen Arbeiter ist, wurde nicht bekannt gegeben. Die Verhandlungen bildeten das Vorgericht der Streikanten, forderten sie zum Aushalten auf, versprachen, sie zu unterstützen und beschlossen, die angeklagte in der genannten Fabrik bestehende Wohlkürze durch ein Blugblatt allgemein bekannt zu geben. — Die Gewerkschaft und Gewerkschaften nahmen in einer gestern in der Wirtschaftskraft "Goldener Ring" veranstalteten Verhandlung den Bericht über die Ende vorigen Monats in Berlin abgehaltene General-Verhandlung des Centralverbandes der Gewerke und Gewerke Deutschlands, der 700 Mitglieder zählt und seinen Sitz in Berlin hat, entgegen und wählten zwei Personen in die Prekommission für die hier erscheinende Sachzeitung.

5. Leipzig, 11. Juli. Wegen gescheitelter Körperverletzung und Widerstand wurden in der Nacht zum Sonntag ein Conditor aus Bielefeld und ein Taxiservice aus Wittenberg in Haft genommen. Ersterer hatte sich in einer Restauration am Brühl unterhalten gemacht und die Bartschließungen des Wertes nicht beachtet. Einer herbeigehenden Schlägerei leistete er den beständigen Widerstand und vergriff sich thöthlich an dem Beamten. Beide Gelegenhkeiten brachte der Taxiservice und schlug den Schuhmann mit einem Bierdeckel über den Kopf. Der Geschlagene brach blutüberströmmt zusammen und wurde sofort ärztliche Hilfe in Anpraxis nehmen. Die Verleugnung ist schwer, zum Glück aber nicht lebensgefährlich.

6. In einer Bäckerei in der Chausseestraße zu Leipziger gingen am Sonnabend Nachmittag zwei Gefallen in Wittenberg, welcher sehr bald in Thöthlichkeit ausartete. Hierbei fiel der eine seiner Begleiter mit einer schweren Kelle über den Kopf. Dieser wieder warf den anderen einen Bierdeckel an den Kopf. Beide erlitten nicht unbedeutende Verletzungen, die ihnen eine Art verband. — Am Nachmittag von Sonnabend zum Sonntag gegen 12 Uhr fand im Grundstück Höfnergasse 10 ein Balkenbrand statt, der durch die Feuerwehr bald gelöscht wurde. — Am Sonnabend Abend in der zweiten Stunde in der Gerberstraße ein 27 Jahre alter Arbeiter, welcher kurz vor einem nahenem Motorwagen über die Straße laufen wollte, von diesem angefahren und zur Seite geschleudert worden. Der Mann wurde anscheinlich nur geringfügig verletzt. — In der Nähe des Wittenberger Platzes zu Leipziger führte am Sonnabend Nachmittag gegen 2 Uhr ein Gehirne der Leipziger Westend-Baugesellschaft beim Unterkunft in den Kanal, wobei ein Pferd im Wasser umfiel.

7. Nach dem Bureau des Staatstheaters. In Folge plötzlicher Entzündung des Herzen starb am gestrigen Abende die angeständige Aufführung des "Oberon" nicht vollendet und es ging an seiner Stelle die Oper "Das Heimchen am Herd" in Europa. In Folge dessen änderte sich das Dienstprogramm, für welches kein Oper angetreten war, doch, daß am morgigen Dienstag im neuen Theater die Oper "Der Wawer und der Schloßkeller" gegeben wurde, welcher der "Wawer" Jugendliebe" vorwurft. Am gestrigen Montag nach in einer Einbildung Schubmanns "Heimat" gegeben. — Der Mittwoch bringt im neuen Theater eine Aufführung des Oper "Hibello". — Das alte Theater steht bis mit Sonnabend geschlossen. — Am Freitag, den 16. d. R., beginnt im Coriolantheater das Ensemble des Herrn Director Karg mit dem Werkstatt "Das große Hamb" von Karlsruhe ein Gastspiel.

8. Im Varieté Hollenberg nehmen in herausragender Weise die gekrönen Freuden des jetzigen Programms die maßgeblichen Künste ihres Wertes; während der amüsantesten Vorlage der 14-jährige Romeo mit dem Tod verbundet, und es entstehen bis dann bunte von Glückschicksal in den wunderbar qualifizierten Zuschaueraufnahmen, die im Verein mit den prächt-

vollen Costümen eines märchenhaften Abschluß verhelfen. jedenfalls bleibt diese Komödie eine bedeutende Schauspielerei.

9. Oberhausen, 10. Juli. Die Brandstiftungen im benachbarten Niederau nehmen kein Ende. Vorgerufen Nachmittag nach 2 Uhr entstand schweres Feuerwerk. Das dem vorherigen Einwohner Niederau gehörige Wohnhaus wurde durch das Schadensfeuer fast zerstört.

10. Dresden, 10. Juli. Die Versuche mit dem vierachsigen Eisenbahn-Akkumulatorwagen, welche gestern auf der Eisenbahnstrecke Dresden-Klotzsche abgehalten worden sind, haben dem Unternehmen nach ein glänzendes Resultat ergeben. Die Versuche auf der Fahrt, wie auch bei dem in Niedersachsen veranstalteten Rennen mit beladenen Güterwagen, verliefen ausstehend. Auf den Bahnen zwischen Dresden und Klotzsche hatte man den Accumulatorwagen noch einen gewöhnlichen Personenzug angehängt.

Sport.

11. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

12. (Schluß folgt.)

13. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

14. (Schluß folgt.)

15. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

16. (Schluß folgt.)

17. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

18. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

19. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

20. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

21. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

22. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

23. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

24. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

25. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

26. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschaftsbericht der Universitätsschau nach Leipzig vor Monat Mai. Durch vier der nächsten Tage, die 31. Mai (+ 24° C.), der nächste Tag der 12. (+ 18° C.); die Zahl der Tage mit Wiederholungen beträgt 19, mit Ausnahme 8. der heissen Tage 3, der kalten 15. (vgl. die Meldung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts über den Witterungsbericht im Monat Mai in der Morgensonne vom 26. Juni).

27. Radfahrspart. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat am 1. Juli d. J. 31.617 Mitglieder. — Für die Rennen, welche ausländisch das 14. Bundesfest des D.R.B. in Bremen stattfindet, hat der Senat 1000,- für die Übernahme zu einer Verdienstfahrt-Medaille. — Die Rennen sind von der D. R. B. nicht anerkannt worden, da die Förderung von 66 A. Studenten der Universität eingestellt, die die Ausbildung von den Arbeitern nicht benötigt werden kann (16. u.). — Die Wissenschaftsschau bringt den Wissenschafts